

Pressemitteilung

ICAN erhält den Friedensnobelpreis für Kampf gegen Atomwaffen – und damit auch pax christi

7. Oktober 2017

Nachricht des Nobelkomitees erreicht die Mitglieder von pax christi-Freiburg auf der Diözesanversammlung in Mannheim

„ICAN erhält den Nobelpreis für den Kampf gegen Atomwaffen – und damit auch wir!“. Mit dieser Nachricht eröffnete Christof Grosse, Sprecher von pax christi Freiburg, am Freitagabend (6.10.) die diesjährige Diözesanversammlung der katholischen Friedensbewegung in Mannheim.

„Wir freuen uns, dass durch diese Preisverleihung auch das jahrelange Engagement für die Abschaffung von Atomwaffen von so vielen von uns gewürdigt wird und dass dieses Thema dadurch nun wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerufen wird“, so Christof Grosse in einer ersten Reaktion auf die Nachricht aus Oslo.

In diesem oft mühseligen und nicht selten auch als naiv abqualifizierten Engagement für die Abschaffung der Atomwaffen nicht nachzulassen, dies sei gerade angesichts aktuellen Muskelspiele zwischen Nordkorea und den USA wohl mehr denn je geboten, so Grosse. „Hier kann die Nobelpreisverleihung an ICAN vielleicht auch uns von pax christi Freiburg dazu ermutigen, angesichts von Rückschlägen oder Ignoranz nicht zu resignieren sondern in unserem Engagement kontinuierlich und konsequent weiter zu machen“, so Christof Grosse.

Die internationale katholische Friedensbewegung pax christi gehört zu den über 468 Partner des ICAN (International Campaign Against Nuclear Weapons) -Bündnisses in 101 Ländern, das sich seit 10 Jahren für die Abschaffung der Atomwaffen einsetzt.

Gäste der pax christi-Mitgliederversammlung in Mannheim und Ludwigshafen waren unter anderem Clemens Ronnefeldt (Versöhnungsbund) mit einem öffentlichen Vortrag zum Thema „Friedenslogische Politik statt Militarisierung und Eskalation?“ sowie Michael Steiner (Gewaltfrei handeln e.V.) mit einem Workshop zum Thema „Gewaltfreier Umgang mit Rassismus und Rechtsextremismus“.

Ansprechpartner bei pax christi für die Medien:

Christof Grosse (Sprecher)

Telefon: (07231) 358 765, E-Mail: grosse@ch-grosse.de

Hintergrund:

pax christi Freiburg forderte zuletzt zum „Tag der Schöpfung“ am 3.9.2017 die Stilllegung von Atomkraftwerken, die Beseitigung der Atombomben von deutschem Boden und die Ächtung der Atombomben“.

Hier finden Sie die vollständige PM

<http://bit.ly/2xsTjAh>

Anlässlich einer Podiumsdiskussion in Karlsruhe am 6.4.2017 mit Bundestagskandidat*innen im Vorfeld der Bundestagswahlen erinnerte pax christi-Geschäftsführer Markus Weber an die Äußerungen von Papst Franziskus zum Atomwaffenproblem sowie an Papst Johannes XXIII, der angesichts der Kuba-Krise in der Enzyklika „pacem in terris“ über die Folgen der Kernwaffenexperimente klagte und ein generelles Atomwaffenverbot forderte.

Mehr dazu hier

<http://bit.ly/2xt7VLa>

Bei einem gemeinsamen Treffen im Atomkellermuseum in Haigerloch im Jahr 2015 hatten sich die Verantwortlichen der südwestdeutschen pax christi-Diözesanverbände (Freiburg, Rottenburg-Stuttgart und Speyer) angesichts der doppelten Gefahr, die sowohl von der zivilen wie der militärischen Nutzung der Atomtechnologie ausgeht, für einen vollständigen Ausstieg aus der Atom-Technologie ausgesprochen und die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft dazu aufgerufen, diesen ernsthaft unumkehrbar voran zu treiben.

Hier finden Sie die vollständige PM

<http://bit.ly/2yatrrH>